

„Daniel und Anna-Lena machen mich ganz schnell



KLINIK In Grömitz an der Ostsee finden brustkrebskranke Mütter und ihre Kinder professionelle Hilfe

Am Strand angekommen, sind Daniel (4) und Anna-Lena (2) nicht mehr zu halten. In ihren Gummistiefeln laufen sie schnurstracks aufs Wasser zu. Plitsch, platsch – schon stehen die beiden bis zu den Knien in der Ostsee und stochern im Sand.

„Hier haben wir endlich einmal Zeit füreinander“, sagt Mama Maria-Rosa Feustel (34) glücklich. Die drei nehmen an dem Projekt „gemeinsam gesund werden“ teil. Seit einem Jahr können in der Klinik Ostsee-Deich in Grömitz an Brustkrebs erkrankte Mütter mit ihren Kindern neue Kraft schöpfen. Unterstützt werden sie während der dreiwöchigen Kur, die es in dieser Form nur einmal in Deutschland gibt, von Ärzten, Psychologen und Kindertherapeuten.

„Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 150.000 Kinder neu mit der Diagnose Krebs eines Elternteils konfrontiert“, sagt Annette Rexrodt

Der Brustkrebs hat an ihren Kräften gezehrt. Nach **CHEMO UND OP** erholen sich Maria-Rosa Feustel und ihre Kinder in einem deutschlandweit einmaligen Therapie-Projekt

von Fircks. Die Stiftungsgründerin und Initiatorin des Projekts ist selbst an Brustkrebs erkrankt.

Als Maria-Rosa Feustel im Februar 2006 die Diagnose erhielt, sah sie zunächst nur den Schmerz ihrer Familie. „Ich dachte: Wie sage ich es meinem Mann, und was wird aus den Kindern?“, erinnert sich die Hessin. Im Klinikum Kassel hatten die Ärzte festgestellt, dass in ihr ein multizentrisches Mammakarzinom wucherte. Insgesamt waren in Maria-Rosas linker Brust drei Tumore gefunden worden. Der größte davon maß dreiein-

„Ich dachte nur: Was wird aus der Familie?“

halb Zentimeter – zu groß für eine OP. Nach der Biopsie, die nichts Gutes verhieß, ging alles ganz schnell: Elf Tage später begann sie mit der Chemotherapie, die die Tumore verkleinern sollte.

„Nach der zweiten Chemo sind meine Haare ausgefallen“, er-

zählt die Bürokauffrau. Ihre Tante rasierte ihr daraufhin eine Glatze. „Ich war schon immer neugierig, wie ich ohne Haare aussehe“, lacht Maria-Rosa, die trotz der schweren Krankheit nie ihren Lebensmut verloren hat. Ihr Glaube zu Gott und ihre Familie sind nach wie vor ihre größten Energiequellen.

Nach der letzten Chemotherapie konnten die Ärzte keine Krebszellen mehr feststellen. Doch um ganz sicherzugehen, wurde die betroffene Brust im August 2006 amputiert.

Auch wenn ihre Kinder zu Beginn ihrer Krankheit noch

sehr klein waren, haben sie unter der Situation gelitten. „Daniel war oft traurig und wollte nur ungern in den Kindergarten“, sagt die junge Mutter. Anna-Lena hingegen habe in dieser Zeit viel geschrien.

„Kleine Kinder reagieren oft mit Trennungsängsten auf eine derartige Belastungssituation“, erklärt Diplom-Psychologin Christiane Naghavi, die in der Klinik Ostsee-Deich Mütter und Kinder betreut. Damit die Kleinen lernen, mit Mamas Krankheit umzugehen, gibt es dort je nach Alter therapeutische Angebote – in der Gruppe oder bei Bedarf auch allein. Natürlich darf der Spaß ebenfalls nicht zu kurz kommen. Während die Mütter beim Arzt, Schwimm- oder Entspannungstraining sind, unternehmen die Kleinen Ausflüge zum Strand oder auf den nahe gelegenen Bauernhof.

„Wir drei sind hier richtig aufgeblüht“, lacht Maria-Rosa und fügt hinzu: „Aber jetzt freuen wir uns erst einmal wieder auf unser Zuhause.“

Hanna Roth



PLANSCHEN Zeit für Abenteuer: Jede freie Minute verbringen die drei spielend am



FAMILIE Daniel (4) und Anna-Lena (2) geben Maria-Rosa Feustel (34) die Kraft zurück



AQUA-TRAINING
Durch die Partnerübungen im Wasser lernen die Frauen, sich fallen zu lassen und wieder Vertrauen zu fassen

gesund“



UNTERSUCHUNG Oberarzt Andreas Schröer (34) überprüft, wie beweglich die Schulter mittlerweile ist

GYMNASTIK Mit dem Thera-Band kräftigt Maria ihren durch die OP geschwächten Schulter-Arm-Bereich



ENTSPANNEN Einfach mal abschalten: Zusammen mit Diplompsychologin Christine Landgraf (28) erfahren die Patientinnen, wie sie zur Ruhe kommen. Einschlafen ist auch erlaubt

SPASS Während Mama mit Therapiemaßnahmen beschäftigt ist, spielt Daniel mit seinen Freunden „Mensch ärgere dich nicht“



Adressen & Infos

Das Projekt „gemeinsam gesund werden“

► **HILFE** Der Aufenthalt in der Klinik Ostseedeich wird von fast allen Krankenkassen bezahlt. Das Mutter-Kind-Hilfswerk e. V. berät kostenlos unter Tel. 0800/2 25 51 00. Weitere Infos unter www.gemeinsam-gesund-werden.de

oder bei der Rexrodt von Fircks Stiftung unter www.rvfs.de bzw. oder Tel. 02102/52 85 49. Die Stiftung freut sich besonders über **Spenden**: Deutsche Bank Düsseldorf, Kontonummer 3 25 33 33, BLZ 300 700 10. ► **BUCH-TIPP** Maria-Rosa Feustel: „Kampf zwischen Himmel und Hölle“, SJR-Helsa, 8 Euro, erhältlich unter Tel. 05605/92 85 67.



Jetzt besser keine Blähungen. Jetzt Lefax.

Schmerzen, Krämpfe, Druck im Bauch
Lefax® wirkt schnell und zuverlässig

- Eingeschlossene Luftbläschen werden ganz einfach aufgelöst
- Der Wirkstoff arbeitet nur im Darm – wird komplett ausgeschieden
- Selbst für Schwangere ist Lefax® unbedenklich.

NEU: Bei stärkeren Blähungen.

Lefax® extra

FLÜSSIGKAPSELN
mit 125 mg Simeticon

Bei gasbedingten Magen-Darm-Beschwerden wie Blähungen, Völlegefühl und Aufstoßen



20 Weichkapseln | Für Jugendliche und Erwachsene

Nimmt den Druck. Entspannt den Bauch